

PACA 1

Ökotourismus im „Oriental“

Nador – Berkane - Alhoceima

vom 14. März bis 2. April 2009

Bericht vom

Dr. El Houcine El Kambouch

Im Auftrag der **GTZ**

A) Einführung

Nun bin ich seit ca. zwei Wochen aus Nador zurückgekehrt, wo ich im Auftrag der GTZ im Rahmen der „PACA“ Diagnose in den Regionen Nador, Berkane und Alhoceima teilnehmen konnte. Dieses Projekt ist Teil des „MIDEO“ Projektes, das Ihnen sicherlich bekannt ist, durch Herrn Striepke, der es bei mehreren Gelegenheiten vorgestellt hatte. Das Hauptziel des Projektes ist die Erforschung der Bedingungen in der Region zur Verbesserung der Mobilisierung der marokkanischen Diaspora, die in Marokko investieren möchten.

Die Diagnose für den **Ökotourismus** in den Regionen, Nador, Berkane, und Alhoceima wurde auf der Basis der **PACA - Methode** (Participatory Appraisal of Competitive Advantage) durchgeführt. Diese sieht die Zusammenstellung eines Teams aus Unternehmern, Mitarbeitern der Partnerorganisationen und weiterer Spezialisten vor. Hierbei spielen die **Diasporamarokkaner (DPM)** eine besondere Rolle. Diese Diagnose wurde zum ersten Mal im Marokko praktiziert. Das Projekt wird zu 80% von der EU und zur 20 % von der GTZ finanziert.

Ich bin von der GTZ beauftragt worden, als Vertreter der DPM und als Investor im „PACA – Team“ mitzuwirken. Es bestanden für mich folgende Aufgaben:

Durchführung von strukturierten Interviews, Organisation von Mini-Workshops, Teilnahme an Gruppensitzungen und die Vorbereitung der großen Workshops.

B) Vorstellung des „PACA – Teams“ für das Thema Ökotourismus

1. **Frau Hindson Valérie**, Consultant, spécialiste PACA, Frankreich
2. **Herr El-Himdy Badre**, Consultant, spécialiste en modération, Rabat
3. **Herr Lamjhadi Aziz**, Handwerkskammer, Nador
4. **Herr Aouragh Abderahman**, Handwerkskammer, Al Hoceima
5. **Herr Ben Amer Abdelkader**, Handwerkskammer, Oujda
6. **Herr Haddouchi Hassane**, Tourismusbehörde, Nador
7. **Herr El Kambouch El Houcine**, freier Architekt und Bauingenieur, BRD

C) Kurze Darstellung der „PACA-Methode“:

- Ein Konzept zur Durchführung von schnellen Diagnosen zur Initiierung bzw. Unterstützung von Initiativen lokaler und regionaler Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung.
- Ein konzeptioneller und methodischer Orientierungsrahmen für lokale und regionale Akteure
- Ein Instrument oder Tool, das nicht ökonomische Potentiale in den Vordergrund stellt, sondern auch und insbesondere Kompetenz und Handlungsorientierung von Akteuren.

PACA ist entwickelt worden in Abgrenzung zu:

- Aufwendigen und häufig wenig effektiven Vorhaben strategischer Planung.
- Komplizierten und häufig für lokale und regionale Akteure nicht nachvollziehbare Methoden, wie sie mitunter von kommerziellen Beratungsfirmen angewandt werden.
- Akademisch angelegten, langwierigen und nicht handlungsorientierten Studien.

PACA hat seinen Namen weil es:

- Streng partizipativ angelegt ist, d.h. externen Beratern nur eine sehr begrenzte Rolle zuweist.
- Nach den existierenden oder mobilisierbaren lokalen und regionalen Standort- und Wettbewerbsvorteilen fahndet.

D) Die Ausgangsdiagnose (in der Zeit vom 14. März bis 2. April 2009):

In den ersten zwei Tagen wurden das dem **PACA-Team** die Grundlagen, die Grundidee der PACA-Methode und das Konzept des Diamonds von Michael Porter² von **Frau Valerie Hindson** präsentiert (für weitere Infos über das Diamond Konzept stehe ich Ihnen gerne zu Verfügung)

Das Team konnte in einem Workshop die einzelnen Elemente der strategischen Vorgehensweise der Methode üben.

1. Analyse existierender Statistiken und Infos:

Im Team gab es außer mir vier Mitglieder, drei Vertreter von dort ansässigen Handelskammern (Nador, Berkane und Alhoceina) und ein Vertreter von der Tourismusbehörde aus Nador.

Diese vier Mitglieder verfügten über umfassende Informationen bezüglich der lokalen Unternehmen, Behörden und wichtigen Ansprechpartnern wie z.B. Verbände und Vereine.

An Hand dieser Informationen, Statistiken und andere Informationsquellen (Zeitungsartikeln, Zeitschriften) konnten wir ein so genanntes „**Mapping**“ (Darstellungsschema) erstellen. Auf diese Weise entstand eine erste, noch oberflächliche Diagnose der lokalen Potentiale und Schwachpunkte, aber auch der Denkweise und Realitätsdefinition der lokalen Akteure (Stärken und Schwächen der Kommunen).

Dieses Schema wurde zu einem sehr wichtigen Instrument für die gesamte Zeit der Studie.

² Michael Porter ist Erfinder der PACA –Methode.

2. Öffentliche Präsentation des PACA Projekts und des Mappings

Zur Präsentation des PACA –Projekts und der oberflächlichen Diagnose „ **Mapping** „, wurden alle Personen eingeladen, die als Akteure in der Branche des Ökotourismus mitwirken könnten. Zu den ca. 100 Teilnehmern zählten lokale Vertreter von Behörden, Banken, Vereinen, Verbänden und andere Persönlichkeiten. Die Präsentation wurde als Powerpoint –Präsentation vorgestellt und dauerte ca. eine Stunde. Nach der Präsentation entstanden zwischen uns und allen Anwesenden die ersten persönlichen Kontakte. Es war für uns auch die Gelegenheit, Termine für Interviews und Mini-Workshops mit ihnen zu vereinbaren. Anschließend waren wir glücklich, dass doch viele Teilnehmer Ihr Interesse gezeigt hatten und bereit waren, Gespräche mit uns zu führen.

3. Interviews und Mini-Workshops mit wichtigen Unternehmen, Institutionen und anderen Akteuren.

Das PACA -Team hat sich dann in zwei Gruppen geteilt, eine Gruppe sollte die Interviews in der Region von Nador und Berkane durchführen, die zweite Gruppe sollte in der Region von Alhoceima aktiv sein. Weil wir schön fleißig bei der Terminvereinbarung waren, war alles etwas einfacher. Wir haben mit den lokalen Akteuren eine Serie von Interviews (30 Stück) in Unternehmen, Institutionen und mit wichtigen Akteuren (z.B. Vorsitzenden von Verbänden, Reisebüros, Hoteliers, usw.) durchgeführt. Die Beteiligung der lokalen Akteure war wichtig, weil auf diese Weise deren Ownership und Kompetenz gestärkt wird. Das hat man zum Schluss feststellen können.

Wir haben während dieser Phase nicht nur Interviews durchgeführt sondern auch kleine Ausflüge unternommen um festzustellen, ob es überhaupt natürliche Ressourcen für den Ökotourismus gibt. Das PACA-Team war überrascht, was für eine wunderbare Natur und welches Potential in den 3 Provinzen zu finden sind (siehe Bilder). Wir sind fest überzeugt, dass die wichtigsten Bedingungen für den Ökotourismus vorhanden sind. Während der Gespräche sprachen die Akteure mit großer Offenheit über Ihre Chancen, Ihre Sorgen, Ihre Konkurrenten und ihre Probleme sowie Ihre Vorschläge hinsichtlich der Entwicklung des Ökotourismus in diesen Regionen.

Die Akteure waren sehr motiviert und Ihre Bereitschaft für neue Vorschläge und neue Ideen war sehr groß.

4. Erarbeitung der Ergebnisse (Grundkategorien- Diagnose-Vorschläge)

Im Anschluss an die Interviews und der Mini-Workshops erarbeiteten wir die Diagnose der lokalen Stärken und Schwächen, sowie eine Reihe von praktischen Vorschlägen. Diese Vorschläge waren entweder während der Interviews und Mini-Workshops von Gesprächspartnern genannt worden oder es waren Ideen vom PACA –Team.

Die Anzahl der Vorschläge sollte begrenzt bleiben, sie sollten operationalisiert sein d.h. (wie genau kann es umgesetzt werden? Wer soll es umsetzen?). Außerdem sollten sie drei wichtige Kriterien erfüllen: **realistische, schnelle Umsetzbarkeit, hohe Wahrscheinlichkeit rascher, sichtbarer Erfolge**. Wir haben 30 Vorschläge zusammengestellt, von denen wir 20 Vorschläge selektiert haben, die sich nach dem Verfahren der PACA – Diagnose und den oben genannten Kriterien richten.

5. Präsentation der Diagnose und visualisierte Diskussion

Die Diagnose und die Projektvorschläge wurden als Powerpoint – Präsentation vorbereitet. Zur Präsentation wurden alle Personen eingeladen, die interviewt wurden oder an einem der Mini-Workshops teilgenommen hatten, sowie andere wichtige Persönlichkeiten. Vor der Präsentation bedankte sich das PACA -Team bei den Teilnehmenden, die uns bei der Durchführung der Diagnose unterstützt hatten. Die Präsentation dauerte etwa 1 Stunde und wurde von vier Mitgliedern des Teams vorgetragen. Anschließend wurden die Teilnehmer gebeten, ihre Fragen zu stellen, Anmerkungen, Kritik und Vorschläge vorzutragen, um dies mit den Anwesenden zu diskutieren. Das PACA –Team beantwortete die offenen Fragen und diskutierte gemeinsam mit den Akteuren, welche der Projektvorschläge am aussichtsreichsten sind und wie sie praktisch umgesetzt werden können. Zu manchen Fragen und Kritiken nahmen auch andere Teilnehmer oder Vertreter von Behörden Stellung. Nach einem gemeinsamen Mittagessen setzte sich der zweite Teil der Präsentation am Nachmittag fort. Während des Essens hatten auch alle Teilnehmer und das PACA-Team noch mal die Gelegenheit ihre Meinungen auszutauschen.

Der zweite Teil der Präsentation war für die Benennung **der Projektleiter („Champions“)** bestimmt. Das heißt: für die 20 Projektvorschläge, die innerhalb von ca. 6 Monaten realisiert und umgesetzt werden sollen, musste für jeden Projektvorschlag ein Projektleiter aus den Akteuren zugeteilt werden. Es gab keine Auswahl oder Bestimmung dieser Projektleiter. Die Akteure haben sich für das Projekt, an dem sie interessiert, sind freiwillig eingetragen und sich verpflichtet, die Leitung und die Verantwortung dafür zu übernehmen. Mehrere Akteure konnten auch an dem gleichen Projekt teilnehmen und das war auch meistens der Fall. Die 20 Projektvorschläge werde ich Ihnen auf einem Extrablatt zur Verfügung stellen.

Die weitere Umsetzung der Projektvorschläge liegt nun in der Hand lokaler Akteure. Die Berater der GTZ bieten an, mit lokalen Akteuren Beratungsgespräche, Auswertungsworkshops durchzuführen: welche Aktivitäten haben stattgefunden, was hat funktioniert, was nicht und wie kann es weitergehen?

6. Meine Zusammenarbeit in dem PACA -Projekt und PACA –Team

Die Zusammenarbeit mit den Vertretern der GTZ, Herr Striepke und Herr Nejari und Ihre Mannschaft in Nador war sehr gut. Sie waren für das PACA –Team jeder Zeit da. Sie haben sich um alles gekümmert: alle Vorbereitungen, Infomaterial, Transport, Hotelbuchungen, Termine, usw. Wir als PACA –Team haben uns praktisch nur auf die Diagnose konzentriert. Und alles ist ohne Probleme und ohne Zwischenfälle abgelaufen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen ganz herzlich bedanken.

Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen aus dem PACA-Team war unkompliziert, obwohl wir aus verschiedenen Branchen kommen. Sie waren alle sehr engagiert, höflich und hilfsbereit. Wir haben uns ergänzt und wir hatten alle das gleiche Ziel, ein gutes Ergebnis am Ende des Projektes zu erzielen. Durch das Projekt weiß ich heute viel mehr über die drei Regionen und zwar in geografischer, kultureller, ökologischer und ökonomischer Hinsicht. Ich verfüge jetzt über ausreichende und aktuelle Informationen über die Behörden, Vereine und Verbände, wie sie miteinander arbeiten und wie sie gekoppelt sind. Ich habe entdeckt, welche neuen Investitionsmöglichkeiten und welche neuen Chancen in der Region bestehen. Selbstverständlich habe ich wichtige Kontakte für mögliche Investitionen in der Region geknüpft und auch Freundschaften geschlossen, vor allem in Nador und Alhoceima. So einen Einsatz kann ich allen Investoren nur empfehlen und sage einfach: man kann davon nur profitieren. Ich freue mich sehr, mitgemacht zu haben.

Verfasser

Dr. El Kambouch

PACA-Team